

STADT SCHRAMBERG

Niederschrift über die öffentliche Beratung des Gemeinderates am 28. Februar 2008

Anwesend: Vorsitzender und von 32 Stadträtinnen und Stadträten 27

Sitzungsleitung:	OB Dr. Zinell
Anwesend:	Banholzer Bauknecht Bendigkei Dr. Bett Böhler Brantner Flaig Hettich Khazzoum Pfundstein Roth Schneider Schubert Teufel Dr. Winter Fahrner Dr. Günter Klaussner Dr. Kügler Much Ringl-Klank Dein Kuhner Neudeck Rapp Steidinger Graf
Mit beratender Stimme:	Ortsvorsteher Köser Ortsvorsteherin Schmid

STADT SCHRAMBERG

Niederschrift über die öffentliche Beratung des Gemeinderates am 28. Februar 2008

Anwesend: Vorsitzender und von 32 Stadträtinnen und Stadträten 27

Tagesordnung:

1. Hallenbad-Konzeption
 - Weiteres Vorgehen
2. Generalsanierung GHWRS Tennenbronn
 - Vorstellung der Sanierungsmaßnahmen, Erweiterung der Planungsaufträge und Sachentscheidung
3. Verkaufsoffene Sonntage im Jahr 2008
 - Erlass einer Satzung nach § 8 des Gesetzes über die Ladenöffnung in Baden-Württemberg
4. Bebauungsplan „Heiligenbronn I“ mit örtlichen Bauvorschriften und Umweltbericht
 - Ergänzung Aufstellungsbeschluss
 - Festlegung städtebaulicher Entwurf
 - Festlegung Vorentwurf Bebauungsplan
5. Bebauungsplan Erweiterung „Hausteile“ mit örtlichen Bauvorschriften und Umweltbericht
 - Ergänzung Aufstellungsbeschluss
 - Festlegung städtebaulicher Entwurf
 - Festlegung Vorentwurf Bebauungsplan
6. Sanierungsgebiet „Stadtumbau West“
 - Festlegung des Stadtumbaugebietes „Talstadt-West“
7. Neubau der Bühlhofbrücke über die Schiltach
 - Sachentscheidung und Vergabe der Arbeiten
8. Beteiligungsbericht 2007
9. Einwohnerfragestunde
10. Bekanntgaben, Anfragen und Anregungen

Beginn der öffentlichen Sitzung: 18.00 Uhr
Ende der öffentlichen Sitzung: 20.30 Uhr

STADT SCHRAMBERG

**Niederschrift über die öffentliche Beratung des Gemeinderates
am 28. Februar 2008**

Anwesend: Vorsitzender und von 32 Stadträtinnen und Stadträten 27

Die Beratung umfasst die §§ 9 - 18

Zur Beurkundung

Vorsitzender:

Gemeinderat:

Schriftführer:

STADT SCHRAMBERG

Niederschrift über die öffentliche Beratung des Gemeinderates am 28. Februar 2008

Anwesend: Vorsitzender und von 32 Stadträtinnen und Stadträten 27

§ 9, 1. Seite

Hallenbad Konzeption - weiteres Vorgehen

Beratungsgrundlage Vorlage Nr. 42/2008

OB Dr. Zinell:

erläutert das vorgeschlagene Verfahren. Er stellt richtig, dass es nicht um ein Projekt der Stadtwerke Schramberg GmbH & Co. KG sondern des Eigenbetriebes handle. Insofern werde das Bad nicht aus Gebühren für Wasser, Gas oder Strom finanziert.

Herr Kälble:

erläutert den Sachstand und die Vorlage.

StRin Pfundstein:

bedankt sich bei den Mitgliedern der Projektgruppe. Wenn man das Bad mit einem Aufwand von 4 Millionen Euro saniere, habe man sich keinen Gefallen getan und den Bürgern nicht geholfen. Es seien Investitionen nötig, die allen Bevölkerungsgruppen Vorteile bringen. Die Investition sei zum jetzigen Zeitpunkt richtig, da die Stadt in einer guten finanziellen Situation sei. Es sei aber nicht zu verkennen, dass ein Aufwand von 6 bis 8 Millionen Euro ein gewaltiger Brocken sei. Man müsse dies allerdings in Relation dazu sehen, dass bereits der Umbau 4 Millionen Euro erfordere. Ein Neubau mit einem geschätzten Volumen von 10 bis 12 Millionen Euro wäre nochmals eine andere Dimension. Ein Neubau sei nur gerechtfertigt, wenn ein erheblicher Zusatznutzen entstehe. Man brauche ein Bad zwingend für den Vereins- und Schulsport, aber auch für den Bedarf der Familien. Das Konzept von Schick & Partner werde den Belangen des Schulsports, aber auch den Bedürfnissen der Familien weitgehend gerecht. Trotzdem seien noch Verbesserungen möglich und nötig. Der Entwurf von Fritz-Planung habe den Schwerpunkt beim Schulsport gesehen. Er erfordere auch einen höheren Betrag für die Sanierung. Bei Investitionen in dieser Größenordnung und auch angesichts der Bedeutung müsse die Hallenbadkonzeption Gegenstand einer Bürgerversammlung sein. Die CDU-Fraktion habe sich Gedanken über eine mögliche Verbesserung der Planung von Schick & Partner gemacht. Sie nennt Beispiele und verweist auf die Berichterstattung in der Tageszeitung.

StR Fahrer:

bedankt sich ebenfalls bei der Projektgruppe. Im Rat sei es unstrittig, dass das Hallenbad sanierungsbedürftig sei. Es sei aber auch festzuhalten, dass noch kein Cent in der Finanzplanung enthalten sei. Es gehe heute insofern um einen ersten Schritt. Er sieht Vorteile bei Schick & Partner, in Teilen aber auch bei anderen Planern. Ein Neubau scheidet für die SPD-Fraktion aus. Er stellt den Antrag in Ziffer 4 des Beschlussvorschlages der Verwaltung den Passus „oder den Neubau eines Hallenbades“ zu streichen. Man sei in Schramberg gewohnt in Projektgruppen zu arbeiten und

STADT SCHRAMBERG

Niederschrift über die öffentliche Beratung des Gemeinderates am 28. Februar 2008

Anwesend: Vorsitzender und von 32 Stadträtinnen und Stadträten 27

§ 9, 2. Seite

sich dort einzubringen. Insofern habe er sich über die heutige Berichterstattung gewundert. Es sei legitim, dass man ein Jahr vor der Kommunalwahl Positionen besetze. Die gewählte Vorgehensweise eines Stadtrates entspreche aber nicht den Gepflogenheiten.

StR Flaig:

verweist darauf, dass der angesprochene Stadtrat nicht Mitglied der Projektgruppe Bäder sei. Er verweist auf den Hinweis im Protokoll der Projektgruppe Bäder, dass die Planung Richter & Rausenberger keine Fürsprecher gefunden habe. Dies habe sicher Gründe. Deshalb sollte dieser Entwurf nicht weiter verfolgt werden. Er stellt den Antrag, dass in Ziffer 1 des Beschlussvorschlages lediglich eine Überarbeitung durch Schick & Partner in Auftrag gegeben werde. Weiter beantragt er, festzulegen, dass der Vortragssaal der beruflichen Schulen nicht angegriffen werden soll. Die Obergrenze für die Baumaßnahme soll mit 6,8 Millionen Euro festgelegt werden. Zu Ziffer 2 des Beschlussvorschlages beantragt er, dass die Folgekosten für die Minimallösung und differenziert für die überarbeitete Fassung III von Schick & Partner berechnet werden, damit man für eine Bürgerversammlung auch entscheidungsrelevante Zahlen zur Verfügung habe. Zum Beschlussvorschlag Ziffer 3 beantragt er, dass in einer Bürgerversammlung auch andere Themen behandelt werden sollen.

StR Neudeck:

unterstützt den Antrag, dass ein Neubau nicht weiterverfolgt werden soll. Er unterstützt weiter den Antrag, dass man sich auf ein Büro festlegen soll, das weiter plane, um den Prozess nicht weiter zu verlängern.

StR Dr. Kügler:

Die Projektgruppe Bäder wollte die guten Ansätze von Schick & Partner und den anderen kombinieren. Dies scheine ihm sinnvoll.

StR Neudeck:

Es gehe darum, dass man einem Planer, dessen Entwurf den Gemeinderat zu 70 % befriedige, den Auftrag erteile, bestimmte Elemente zu überarbeiten.

OB Dr. Zinell:

Die Projektgruppe Bäder wolle zwei Büros beauftragen, die Planungen weiter zu entwickeln. Insofern gebe es keinen Unterschied zwischen der Auffassung der Projektgruppe und den gestellten Anträgen.

StR Dr. Kügler:

stellt den Antrag, dass die Büros Schick & Partner und Fritz-Planung beauftragt werden, die Planung weiter zu entwickeln.

STADT SCHRAMBERG

Niederschrift über die öffentliche Beratung des Gemeinderates am 28. Februar 2008

Anwesend: Vorsitzender und von 32 Stadträtinnen und Stadträten 27

§ 9, 3. Seite

StR Fahrner:

Er könnte damit leben, dass von einem Büro bestimmte Ideen aufgegriffen würden.

Der Gemeinderat lehnt den Beschlussvorschlag zu Ziffer 1 der Gemeinderatsvorlage Nr. 42/2008 einstimmig ab.

Der Gemeinderat lehnt den Antrag von StR Dr. Kügler, dass zwei Büros beauftragt werden sollen, ihre Planungen weiter zu entwickeln und zu überarbeiten mehrheitlich ab.

Der Gemeinderat beschließt mehrheitlich:

Die Projektleitung wird beauftragt, den vorliegenden Entwurf von Büro Schick & Partner mit dem in der Projektgruppe erarbeiteten Anmerkungen und den Vorstellungen der CDU-Fraktion nochmals überplanen zu lassen.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig:

Der Vortragsraum der beruflichen Schulen soll nicht angetastet werden.

Der Gemeinderat beschließt mehrheitlich:

Für die Maßnahme wird eine Obergrenze von 6,8 Millionen Euro festgelegt.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig:

Die Verwaltung wird beauftragt, die Folgekosten für eine Minimallösung zu ermitteln und ebenso für die Variante III von Schick & Partner, differenziert für den Innenbereich, den Saunateil und den Außenbereich.

Der Gemeinderat lehnt den Beschlussvorschlag Ziffer 2 der Vorlage Nr. 42/2008 ab.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig:

Die Verwaltung wird beauftragt, eine Bürgerversammlung zum Thema „Fortentwicklung des Bäderwesens in Schramberg“ allein zu diesem TOP oder in Verbindung mit anderen Themen für die zweite Jahreshälfte vorzubereiten.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig:

Die Grundsatzentscheidung über den Umbau des bestehenden Hallenbades soll im Zusammenhang mit der Investitionsplanung 2009 der Stadt und dem Wirtschaftsplan 2009 der Stadtwerke herbeigeführt werden.

STADT SCHRAMBERG

Niederschrift über die öffentliche Beratung des Gemeinderates am 28. Februar 2008

Anwesend: Vorsitzender und von 32 Stadträtinnen und Stadträten 27

§ 10

Generalsanierung der GHWRS Tennenbronn

- **Vorstellung der Sanierungsmaßnahmen, Erweiterung der Planungsaufträge und Sachentscheidung**

Beratungsgrundlage Vorlage Nr. 24/2008

Herr Krause:

erläutert die Vorlage.

StR Banholzer:

lobt die Verwaltung. Er sei froh, dass es nun losgehe und die Verwaltung sehr zügig den nächsten Schritt vorbereitet habe. Er bemängelt, dass im Obergeschoss im Bereich des Musiksaales die Türen in den Fluchtweg aufgehen und somit den Fluchtraum behindern. Es stelle sich das gleiche Problem wie bereits im naturwissenschaftlichen Bereich.

StR Dr. Kügler:

fragt an, warum es erforderlich sei, dass man die geplante Fotovoltaikanlage auf den Dachflächen nach außen verlege, anstatt selber zu investieren. Er verweist darauf, dass man sich mit der Umsetzung beeilen solle, damit man noch günstige Tarife erhalte.

OB Dr. Zinell:

Selbermachen sei eine Möglichkeit, die man erwägen könne. Er erwäge aber die Möglichkeit einer weiteren Bürgerstromanlage zu eröffnen.

Herr Krause:

Die Anlage werde während des ersten Bauabschnittes gebaut. Es gehe vor allem darum, die Fläche zu nutzen. Über das „Wie“ müsse man sich noch Gedanken machen. Er verweist darauf, dass auch eine Vermietung der Flächen einen Ertrag bringen könnte.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig:

1. Die Planung der Generalsanierung der GHWRS Tennenbronn wird gebilligt.
2. Die Architekten- bzw. Ingenieurverträge werden um die Leistungsphase 4 bis 9 erweitert.
3. Für die Generalsanierung der GHWRS Tennenbronn (1. und 2. Bauabschnitt) wird die Sachentscheidung über 3.880.000 Euro getroffen.
4. Die Einrichtung einer Fotovoltaikanlage auf den Dächern der zur Sanierung anstehenden Gebäude wird befürwortet. Die Verwaltung erhält den Auftrag einen Entscheidungsvorschlag zur Vergabe an einen der Interessenten vorzubereiten.

STADT SCHRAMBERG

Niederschrift über die öffentliche Beratung des Gemeinderates am 28. Februar 2008

Anwesend: Vorsitzender und von 32 Stadträtinnen und Stadträten 27

§ 11

Verkaufsoffene Sonntage im Jahr 2008

- **Erlass einer Satzung nach § 8 des Gesetzes über die Ladenöffnung in Baden- Württemberg**

Beratungsgrundlage Nr. 36/2008

StR Dr. Bett ist bei diesem TOP befangen und rückt vom Sitzungstisch ab.

Frau Wegner:

erläutert die Vorlage und verweist darauf, dass der HGV seinen Antrag insofern abgeändert hat, dass der verkaufsoffene Sonntag anlässlich Sulgen-Open am 7. statt am 14. September stattfinden soll. Sie informiert über die Anhörung der Kirchengemeinden und die Reaktionen der Kirchengemeinden St. Valentin und St. Laurentius.

StR Dr. Winter:

Er sei nach wie vor gegen verkaufsoffene Sonntage. Er melde sich heute deshalb, weil man eine neue Dimension erreiche, nachdem nun auch in den Stadtteilen verkaufsoffene Sonntage vorgesehen seien. Die Zahl der verkaufsoffenen Sonntage im Stadtgebiet erhöhe sich ständig. Er appelliert, nicht den Kommerz über die Gesundheit zu stellen.

StRin Ringl-Klank:

Die Haltung der SPD-Fraktion sei bekannt. Sie sei überrascht über die Stellungnahmen der Kirchengemeinden.

Der Gemeinderat beschließt mehrheitlich:

Die in der Vorlage genannten Termine mit der vorgetragenen Änderung hinsichtlich Sulgen-Open werden als verkaufsoffene Sonntage freigegeben. Der der Vorlage beiliegenden Satzung mit der angesprochenen Terminänderung wird zugestimmt.

STADT SCHRAMBERG

Niederschrift über die öffentliche Beratung des Gemeinderates am 28. Februar 2008

Anwesend: Vorsitzender und von 32 Stadträtinnen und Stadträten 27

§ 12, 1. Seite

Bebauungsplan „Heiligenbronn I“ mit örtlichen Bauvorschriften und Umweltbericht

- **Ergänzung Aufstellungsbeschluss**
- **Festlegung städtebaulicher Entwurf**
- **Festlegung Vorentwurf Bebauungsplan**

Beratungsgrundlage Vorlage Nr. 25/2008

Herr Rosenbohm:
erläutert die Vorlage.

StR Neudeck:
fragt, weshalb eine Verbreiterung der Straße zum Kindergarten und eine Anbindung an die Lichtenaustraße vorgesehen sei.

Herr Rosenbohm:
Die Verbreiterung werde notwendig, damit der 2,5 m breite Weg künftig auch für LKW's befahrbar sei. Die Anbindung an die Lichtenaustraße soll vermeiden, dass man auf diesem Zufahrtsweg wenden müsse.

StR Neudeck:
bezweifelt die Notwendigkeit der Maßnahmen.

StR Brantner:
fragt nach der vorgestellten Retentionsfläche. Er möchte wissen, ob diese ähnlich aussehe wie die im Baugebiet Schoren-Süd. Er fragt nach dem Grund und nach den Alternativen für diese Möglichkeit.

Herr Rosenbohm:
erläutert, dass es sich nicht, wie der Plan suggeriert, um eine Wasserfläche handle. Falls die Retentionsfläche so nicht gebaut würde, würde der Kanalplan nicht genehmigt werden. Er zeigt auf, dass bei großen Wassermassen Abwasser ungereinigt in die Eschach fließen würde.

StRin Pfundstein:
Es sei richtig, dass man die Zuwegung zum Kindergarten nicht mit einem LKW befahren könne. Dies gelte auch für Müllfahrzeuge. Derzeit sei es so, dass man die Müllbehälter zur Waldmössinger Straße hochfahre. Sie verweist aber darauf, dass der vorgesehene Ausbau zur Lichtenaustraße mehr Verkehr auf diesem Weg bedeuten würde, was für die Umgebung schädlich wäre.

STADT SCHRAMBERG

Niederschrift über die öffentliche Beratung des Gemeinderates am 28. Februar 2008

Anwesend: Vorsitzender und von 32 Stadträtinnen und Stadträten 27

§ 12, 2. Seite

OB Dr. Zinell:

Sein Herzblut hänge nicht an dieser Anbindung. Man müsse allerdings bei der Betrachtung berücksichtigen, dass nach der Planung die Lichtenaustraße in Richtung Stiftung abgehängt werde und daher die Verkehrsbeziehungen künftig andere wären, so dass nicht zwingend mit mehr Verkehr zu rechnen wäre.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig:

1. Für das Gebiet „Heiligenbronn I“ wird ein Bebauungsplan mit örtlichen Bauvorschriften und Umweltbericht und integriertem Grünordnungsplan in den geänderten Abgrenzungen laut Übersichtsplan vom 06.02.2008 (Anlage 2 der Vorlage Nr. 25/2008) aufgestellt.
2. Dem städtebaulichen Entwurf mit Datum vom 06.02.2008 wird zugestimmt (Anlage 3 der Vorlage Nr. 25/2008).
3. Dem Vorentwurf des Bebauungsplans und den örtlichen Bauvorschriften mit Datum vom 28.02.2008 (Anlage 4 der Vorlage 25/2008) sowie dem Vorentwurf des Umweltberichts mit Datum vom 28.02.2008 wird zugestimmt (Anlage 5 der Vorlage 25/2008).
4. Die Verwaltung wird beauftragt, das weitere Verfahren voranzutreiben.

STADT SCHRAMBERG

Niederschrift über die öffentliche Beratung des Gemeinderates am 28. Februar 2008

Anwesend: Vorsitzender und von 32 Stadträtinnen und Stadträten 27

§ 13, 1. Seite

Bebauungsplan Erweiterung „Hausteile“ mit örtlichen Bauvorschriften und Umweltbericht

- **Ergänzung Aufstellungsbeschluss**
- **Festlegung städtebaulicher Entwurf**
- **Festlegung Vorentwurf Bauungsplan**

Beratungsgrundlage Vorlage Nr. 26/2008

Herr Rosenbohm:
erläutert die Vorlage.

StRin Pfundstein:

Es sei positiv, dass es in Heiligenbronn Bauplätze geben soll. Die Verkehrsführung erfordere auch eine umfassendere Planung. Nachdem das große Gebiet in mehreren Bauabschnitten entwickelt werden soll, könne man ein allmähliches Wachstum steuern. Es wäre sinnvoll, wenn man mit der Bebauung im Bereich der Stiftung beginnen würde.

OB Dr. Zinell:

zeigt auf, dass bestimmte Maßnahmen in einem Zug zu erarbeiten sind. Wenn man zunächst in einem ersten Bauabschnitt 24 Bauplätze erschließe, sei das für Heiligenbronn nicht zu viel.

StR Dr. Günter:

fragt nach dem in den Unterlagen angesprochenen Abstand zu den landwirtschaftlichen Betrieben. Er fragt außerdem zu den Eingriffen in die Waldfläche auf Dunninger Gemarkung und möchte wissen, ob der geplante Spielplatz für das Gebiet ausreichend sei.

Herr Rosenbohm:

In der Planung sei der Abstand zu einem privaten landwirtschaftlichen Betrieb dargestellt. Der Abstand zum Betrieb der Stiftung sei weitaus größer. Man habe hinsichtlich der Waldabstandsfläche vorsorglich eingegriffen. Die jetzige Bebauung habe Bestandsschutz. Sobald es aber Änderungen gäbe, spiele der Waldabstand eine Rolle. Der geplante Spielplatz sei 2 ½-mal so groß wie der bestehende. Außerdem sei ein Bolzplatz geplant. Auch wenn man den Vergleich zum Baugebiet „Haldenhof“ ziehe, sei der Spielplatz in der jetzigen Planung ausreichend.

StR Graf:

Man bekomme in Heiligenbronn einen politischen Wohnbaukrebs. Die Bebauung werde sich nach der Planung über die Hügelkuppe wie ein Geschwür hinweg ziehen. Man beginne an dieser Stelle mit einer Zersiedelung der Landschaft. Die Planung

STADT SCHRAMBERG

Niederschrift über die öffentliche Beratung des Gemeinderates am 28. Februar 2008

Anwesend: Vorsitzender und von 32 Stadträtinnen und Stadträten 27

§ 13, 2. Seite

gehe weit über den Bedarf von Heiligenbronn hinaus. Die Fraktion ödp/Buntspecht sei nicht gegen Wohnbebauung und eine Entwicklung in Heiligenbronn. Sie könne dieser Planung aber nicht zustimmen.

Der Gemeinderat beschließt bei einer Gegenstimme und einer Erhaltung:

1. Für das Gebiet Erweiterung „Hausteile“ wird ein Bebauungsplan mit örtlichen Bauvorschriften und einem Umweltbericht mit integriertem Grünordnungsplan in den geänderten Abgrenzungen laut Übersichtsplan vom 05.02.2008 (Anlage 1 zur Vorlage 26/2008) aufgestellt.
2. Dem städtebaulichen Entwurf mit dem Datum vom 06.02.2008 wird zugestimmt (Anlage 2 zur Vorlage 26/2008).
3. Dem Vorentwurf des Bebauungsplanes und den örtlichen Bauvorschriften mit Datum vom 28.02.2008 (Anlage 3 zur Vorlage 26/2008) sowie dem vorläufigen Umweltbericht mit dem Datum vom 28.02.2008 wird zugestimmt (Anlage 4 zur Vorlage 26/2008).
4. Die Verwaltung wird beauftragt das weitere Verfahren voranzutreiben.

STADT SCHRAMBERG

Niederschrift über die öffentliche Beratung des Gemeinderates am 28. Februar 2008

Anwesend: Vorsitzender und von 32 Stadträtinnen und Stadträten 27

§ 14

Sanierungsgebiet „Stadtumbau West“

- **Festlegung des Stadtumbaugebietes „Talstadt-West“**

Beratungsgrundlage Vorlage Nr. 37/2008

OB Dr. Zinell:

erläutert die Vorlage.

StR Dr. Winter:

fragt an, warum die Gebäude Lauterbacher Straße 45 bis 73 nicht in der Planung enthalten seien.

Herr Rosenbohm:

Es sei notwendig, irgendwo die Grenze zu ziehen. Die angesprochenen Gebäude seien nicht in einem sanierungsbedürftigen Zustand.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig:

1. Auf der Grundlage des derzeitigen Standes des städtebaulichen Entwicklungskonzeptes (20.10.2006) wird das Stadtumbaugebiet „Talstadt-West“ entsprechend dem Lageplan des Fachbereichs Umwelt und Technik vom 12.02.2008 gemäß § 171 b (1) BauGB festgelegt.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, das städtebauliche Entwicklungskonzept weiter zu bearbeiten und dem Gemeinderat zur Beschlussfassung vorzulegen.

STADT SCHRAMBERG

**Niederschrift über die öffentliche Beratung des Gemeinderates
am 28. Februar 2008**

Anwesend: Vorsitzender und von 32 Stadträtinnen und Stadträten 27

§ 15

**Neubau der Bühlhofbrücke über die Schiltach
- Sachentscheidung und Vergabe der Arbeiten**

Beratungsgrundlage Vorlage Nr. 27/2008

Dieser Tagesordnungspunkt wird abgesetzt.

STADT SCHRAMBERG

Niederschrift über die öffentliche Beratung des Gemeinderates am 28. Februar 2008

Anwesend: Vorsitzender und von 32 Stadträtinnen und Stadträten 27

§ 16

Beteiligungsbericht 2007

Beratungsgrundlage Vorlage Nr. 38/2008

Herr Mohr:
erläutert die Vorlage.

StR Dr. Kügler:
fragt an, ob sich die Beteiligungen für die Stadt gelohnt hätten.

Herr Mohr:
Man könne dies nicht nur wirtschaftlich messen. Einige dieser Unternehmen hätten eine politische Funktion.

OB Dr. Zinell:
Diejenigen Betriebe, die auf Gewinnerzielung ausgerichtet seien, hätten sich gelohnt.

STADT SCHRAMBERG

**Niederschrift über die öffentliche Beratung des Gemeinderates
am 28. Februar 2008**

Anwesend: Vorsitzender und von 32 Stadträtinnen und Stadträten 27

§ 17

Einwohnerfragestunde

Hier wird das Wort nicht gewünscht.

STADT SCHRAMBERG

Niederschrift über die öffentliche Beratung des Gemeinderates am 28. Februar 2008

Anwesend: Vorsitzender und von 32 Stadträtinnen und Stadträten 27

§ 18

Bekanntgaben, Anfragen und Anregungen

a) Schülerverpflegung:

StR Graf:

verweist auf den Antrag der Fraktion ödp/Buntspecht und möchte wissen wie es nun weitergehe mit einer kostenlosen Schülerverpflegung für bestimmte Gruppen.

OB Dr. Zinell:

verweist auf das Gespräch mit verschiedenen Initiativen und die Erkenntnis, dass es Koordinierungsbedarf gibt, weshalb dieser Ansatz noch etwas dauern wird. Für die Graf-von-Bissingen-Schule käme eine solche Lösung zu spät. Die Verwaltung werde im VA am 10.04. vorschlagen, Mittel der Stadt einzusetzen.

b) Familienpass

StR Fahrner:

bringt den in der Anlage beigefügten Antrag der SPD-Fraktion ein.